

Finanzdepartement

Bahnhofstrasse 15
Postfach 1230
6431 Schwyz
Telefon 041 819 23 00
Telefax 041 819 23 09
E-Mail fd@sz.ch



Mediendokumentation

22. September 2008

Voranschlag 2009 des Kantons Schwyz

Medienmitteilung

Übersicht

Analyse

1 Medienmitteilung

Tiefer Steuerfuss und hohe Investitionen

Voranschlag 2009 des Kantons Schwyz

(FD/i) Der Regierungsrat hat das Budget 2009 verabschiedet. Es handelt sich um das erste Budget nach der Departementsreform. Die Laufende Rechnung weist einen Aufwandüberschuss von 74 Mio. Franken aus. Der Regierungsrat beantragt dem Parlament, den Steuerfuss auf unverändert tiefem Niveau zu belassen, um sicherzustellen, dass der Kanton Schwyz weiterhin steuerlich einer der attraktivsten Kantone bleibt.

Der Voranschlag 2009 ist der erste Voranschlag nach der Departementsreform. Die Budgetierung anhand der neuen Departementsstruktur war eine der grossen Herausforderungen der Departementsreform. Der Voranschlag zeigt nun, dass diese Herausforderung erfolgreich gemeistert wurde. Ein direkter Vergleich mit den Vorjahreswerten wird durch den revidierten Kontenrahmen erschwert.

NFA-Belastung steigt weiter

Gegenüber dem Vorjahr steigt der Gesamtaufwand um 33.3 Mio. bzw. 3.1 % auf 1.1 Mia. Franken. Die Nettobelastung aus der NFA für den Ressourcen-, Härte- und geografisch-topografischen Lastenausgleich hat sich aufgrund der höheren Ressourcenstärke des Kantons weiter auf 46 Mio. erhöht. Eine so hohe Belastung kann nicht innerhalb eines Jahres aufgefangen werden, so dass die NFA-Belastung einen wesentlichen Anteil am Defizit ausmacht. Im Gegensatz zu anderen Kantonen trägt der Kanton Schwyz diese Belastung selber und hat sie nicht den Gemeinden weiterbelastet. Im Voranschlag 2009 sind auch die Konsequenzen aus der Integration der kaufmännischen Berufsschulen erkennbar. Bisher wurden die Beiträge an die kaufmännischen Berufsfachschulen in der Artengliederung als Eigene Beiträge verbucht. Ab 2009 verteilen sich die Aufwände vor allem auf den Personal- und Sachaufwand.

Geringeres Ertragswachstum

Der Voranschlag 2009 wird auf der Einnahmenseite vom tiefen Steuerfuss und von der abflachenden Konjunktur geprägt. Gegenüber dem Vorjahr steigt der Ertrag um 18.5 Mio. bzw. 1.8 %. Der Kantonsrat hat den Steuerfuss im Vorjahr auf 120 Prozent der einfachen Steuer reduziert. Im Sinne einer planbaren Steuerbelastung wird der Regierungsrat dem Kantonsrat beantragen, den Steuerfuss vorerst auf tiefen 120 Prozent der einfachen Steuer zu belassen. Die Konjunkturprognosen für das Jahr 2009 sind weniger optimistisch als im Vorjahr. Aus diesem Grund wurden die Steuererträge generell vorsichtiger budgetiert.

Hohe Investitionstätigkeit

Die Investitionsrechnung enthält Nettoinvestitionen von 99.2 Mio. Sie steigen somit markant gegenüber dem Vorjahr. Zu den grösseren Investitionsvorhaben gehören: Erwerb des Verwaltungsgebäudes an der Bahnhofstrasse in Schwyz (10 Mio.), Sanierung des Schultrakts der Kantonsschule Kollegium Schwyz (10.2 Mio.), Erweiterung des Berufsbildungszentrums Goldau (3 Mio.) und Sanierung der Insel Schwanau (3.1 Mio.). Parallel zu den steigenden Investitionsausgaben sinken die Investitions-einnahmen. Diese Abnahme ergibt sich primär aus der vorjährigen Rückzahlung von Dotationskapital durch die Schwyzer Kantonalbank in der Höhe von 30 Mio. Franken. Im Jahr 2009 ist eine Rückzahlung in der Höhe von 10 Mio. angekündigt.

Finanzdirektor Georg Hess zum Voranschlag 2009: „Die NFA wird den Kantonshaushalt auch 2009 erheblich belasten. Wegen der Steuerfussreduktion steigt das Defizit entsprechend an. Eine weitere Steuerfussreduktion wäre unvernünftig.“

Finanzdepartement

Auskunft: Landammann Dr. Georg Hess, Vorsteher des Finanzdepartements, Tel. 041 819 23 00

2 Übersicht

Der Regierungsrat des Kantons Schwyz hat folgenden Voranschlag 2009 zu Handen des Kantonsrates verabschiedet:

Übersicht	in Fr. 1 000.--	2008V	2009V	Veränderung	
				in Fr.	in %
Laufende Rechnung					
	Total Aufwand	1 086 409	1 119 660	33 251	3.1%
	Total Ertrag	1 027 345	1 045 856	18 512	1.8%
	Aufwandüberschuss	59 064	73 804	14 740	25.0%
Investitionsrechnung					
	Total Ausgaben	119 993	152 981	32 987	27.5%
	Total Einnahmen	73 614	53 770	- 19 844	-27.0%
	Nettoinvestitionen	46 379	99 211	52 831	113.9%
Finanzierung					
	Nettoinvestitionen	46 379	99 211	52 831	113.9%
	Abschreibungen	63 919	75 490	11 571	18.1%
	Saldo Spezialfinanzierung	87	4 400	4 313	4980.8%
	Aufwandüberschuss	59 064	73 804	14 740	25.0%
	Finanzierungsfehlbetrag	41 438	93 124	51 686	124.7%

In der Laufenden Rechnung resultiert ein Aufwandüberschuss von 73.8 Mio. Franken. In der Investitionsrechnung betragen die Nettoinvestitionen 99.2 Mio. Franken. Diesen Nettoinvestitionen und dem Aufwandüberschuss stehen der Saldo der Spezialfinanzierungen von 4.4 Mio. und Abschreibungen von 75.5 Mio. Franken gegenüber. Die Finanzierung weist dadurch einen Fehlbetrag von 93.1 Mio. Franken aus.

3 Analyse

3.1 Laufende Rechnung

3.1.1 Aufwand

Der Voranschlag 2009 ist der erste Voranschlag nach der Departementsreform. Die Budgetierung anhand der neuen Departementsstruktur war eine der grossen Herausforderungen der Departementsreform. Der Voranschlag 2009 zeigt, dass diese Herausforderung erfolgreich gemeistert wurde. Abgesehen von den 29 zusätzlichen Seiten hat die Departementsreform zu zahlreichen Änderungen bei der institutionellen Gliederung geführt. Vergleiche mit dem Vorjahr anhand der institutionellen Gliederung sind nur dort möglich, wo die Kostenstelle von der Departementsreform nicht berührt wurde. Die Departementsreform hatte jedoch keine Auswirkungen auf die Aussagekraft der Artengliederung. Deshalb wird der Voranschlag 2009 gestützt auf die Artengliederung kommentiert. In der folgenden Tabelle werden die Aufwandveränderungen in Fr. 1 000.-- dargestellt.

Laufende Rechnung		2008V	2009V	Veränderung	
Artengliederung	in Fr. 1 000.--			in Fr.	in %
Aufwand					
	Personalaufwand	186 317	205 306	18 989	10.2%
	Sachaufwand	96 255	87 125	- 9 130	-9.5%
	Passivzinsen	6 764	6 671	- 93	-1.4%
	Abschreibungen	63 919	75 490	11 571	18.1%
	Anteile und Beiträge ohne Zw.	152 682	157 251	4 569	3.0%
	Entschädigung an Gemeinwesen	31 887	32 541	654	2.0%
	Eigene Beiträge	408 498	405 793	- 2 705	-0.7%
	Durchlaufende Beiträge	72 685	73 512	827	1.1%
	Einlagen Spezialfinanzierung	134	4 414	4 280	3191.6%
	Interne Verrechnungen	67 266	71 557	4 290	6.4%
	Total	1 086 409	1 119 660	33 251	3.1%

Gegenüber dem Vorjahr steigt der Aufwand um 33.3 Mio. bzw. 3.1 %. Aus der Artengliederung geht hervor, dass der Sachaufwand um 9.1 Mio. bzw. 9.5 % reduziert werden konnte. Die Reduktion ergibt sich einerseits aus 15 Mio. tieferen Aufwänden für den baulichen Unterhalt und andererseits aus leicht höheren Aufwänden für Mobiliar, Heizkosten, Drucksachen und Mieten. Die Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung steigen unter anderem wegen des um 1.3 Mio. höheren Beitrags in den NFA-Ressourcenausgleich. Die hohe Investitionstätigkeit aus den Vorjahren führt 2009 zu 11.6 Mio. bzw. 18.1 % höheren Abschreibungen. Ausschlaggebend sind dabei 8 Mio. Strassenbauabschreibungen.

Die Aufwände für Passivzinsen, Entschädigungen an Gemeinwesen, Eigene Beiträge und die Durchlaufenden Beiträge verharren in etwa auf Vorjahresniveau. Der Personalaufwand steigt gegenüber dem Vorjahr um 19 Mio. bzw. 10.2 %. Dabei steigen die Lohnaufwände des Verwaltungs- und Betriebspersonals um 7.1 Mio. bzw. 6.0 % und der Lohnaufwand der Lehrkräfte um 8.7 Mio. bzw. 28.2 %. Ein Teil des Zuwachses bei den Löhnen der Lehrkräfte ist die Konsequenz aus der Kantonalisierung der kaufmännischen Berufsschulen. Bisher wurden die Beiträge an die kaufmännischen Berufsfachschulen in der Artengliederung als Eigene Beiträge verbucht. Ab 2009 verteilen sich die Aufwände vor allem auf den Personal- und Sachaufwand.

3.1.2 Ertrag

Gegenüber dem Vorjahr steigt der Ertrag um 18.5 Mio. bzw. 1.8 %. In der folgenden Tabelle werden die wichtigsten Ertragsveränderungen in Fr. 1 000.-- anhand der Artengliederung dargestellt.

Laufende Rechnung		2008V	2009V	Veränderung	
Artengliederung	in Fr. 1 000.--			in Fr.	in %
Ertrag					
	Steuern	454 660	466 123	11 463	2.5%
	Regalien u. Konzessionen	5 123	4 786	- 337	-6.6%
	Vermögenserträge	77 122	80 812	3 690	4.8%
	Entgelte	51 806	51 457	- 349	-0.7%
	Anteile und Beiträge ohne Zw.	138 220	151 595	13 375	9.7%
	Rückerstattungen	33 153	33 403	251	0.8%
	Beiträge für eig. Rechnung	127 262	112 597	- 14 665	-11.5%
	Durchlaufende Beiträge	72 685	73 512	827	1.1%
	Entnahmen Spezialfinanzierungen	48	14	- 34	-70.5%
	Interne Verrechnungen	67 266	71 557	4 290	6.4%
	Total	1 027 345	1 045 856	18 512	1.8%

Die Steuererträge steigen gegenüber dem Vorjahr um 11.5 Mio. bzw. 2.5 %. Die Steuerschätzung basiert auf einem gleichbleibenden Steuerfuss von 120 % der einfachen Steuer. Den Vorjahreswer-

ten liegt ein Steuerfuss von 130 % der einfachen Steuer zugrunde, was die Vergleichbarkeit erschwert.

Die Steuerschätzung stützt sich auf die Wirtschaftsprognosen der renommierten Konjunkturforschungsstellen und den von den Gemeinden in Rechnung gestellten Steuern per Ende Juni 2008. Gegenüber 2008 fällt die Steuerschätzung für das Jahr 2009 pessimistischer aus. Sowohl die Wirtschaftsprognosen wie auch die fakturierten Steuern deuten auf ein verlangsamtes Wachstum bei den Steuererträgen hin. Bei der Quellensteuer (4.8 %) und bei der Grundstückgewinnsteuer (12.6%) wird noch mit einem leicht höheren Wachstum gerechnet. Auch 2009 dürften die Nachträge aus den Vorjahren noch einmal leicht zulegen.

Die Reduktion des Steuerfusses hat Auswirkungen auf die Steuererträge. Ohne die Reduktion des Steuerfusses von 130 auf 120 % der einfachen Steuer wären die Gesamteinnahmen um rund 21 Mio. höher. Der Aufwandüberschuss würde dann 53 Mio. betragen und wäre 6 Mio. bzw. 10 % tiefer als im Vorjahr. Das Ertragswachstum würde mit 3.8 % das Aufwandwachstum übertreffen.

Dank des relativ hohen Eigenkapitals steigen die Vermögenserträge mit 3.7 Mio. bzw. 4.8 % leicht. Die Entgelte, Rückerstattungen und die Durchlaufenden Beiträge verharren etwa auf Vorjahresniveau. Demgegenüber steigen die Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung um 13.3 Mio. bzw. 9.7 %. Dies ist unter anderem auf den höheren Kantonsanteil an der Direkten Bundessteuer zurückzuführen. Gemäss Steuerschätzung wird – gestützt auf den Rechnungsabschluss 2007 – mit 12 Mio. bzw. 12.6 % höheren Erträgen aus der Direkten Bundessteuer gerechnet. Der Rückgang bei den Beiträgen für eigene Rechnung von 14.7 Mio. bzw. 11.5 % resultiert hauptsächlich aus einer Vielzahl von tieferen Bundesbeiträgen. Ein Teil davon ist infolge der NFA am auslaufen.

3.2 Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung enthält Nettoinvestitionen von 99.2 Mio. Sie steigen markant um 52.8 Mio. Franken bzw. 114 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Ausgaben steigen um 32.98 Mio. bzw. 27.5 %. Das Ausgabenwachstum teilt sich auf in höhere Investitionen für Tiefbauten mit 8.6 Mio. bzw. 14.8 % und für Hochbauten mit 21.6 Mio. bzw. 127.7 %. Grössere Investitionsvorhaben bei den Hochbauten sind: Erwerb des Verwaltungsgebäudes an der Bahnhofstrasse in Schwyz (10 Mio.), Sanierung des Schultrakts der Kantonsschule Kollegium Schwyz (10.2 Mio.), Erweiterung des Berufsbildungszentrums Goldau (3 Mio.) und Sanierung der Insel Schwanau (3.1 Mio.).

Parallel zu den steigenden Investitionsausgaben sinken die Investitionseinnahmen um 19.8 Mio. bzw. 27.0 %. Diese Abnahme ergibt sich primär aus der vorjährigen Rückzahlung von Dotationskapital durch die Schwyzer Kantonalbank in der Höhe von 30 Mio. Franken. Im Jahr 2009 ist eine Rückzahlung in der Höhe von 10 Mio. angekündigt.